

Der Blick zurück auf ein einsatzreiches Jahr

ALTISHOFEN/NEBIKON

Wo die Feuerwehr im Einsatz steht, sind auch die rettenden Leitern nicht weit. Über Chancen und Gefahren dieser Leitern wusste der Altishofer Pfarreileiter Roger Seuret zu berichten.

von Adrian Schärli

Die Agathafeier der Feuerwehr Altishofen-Nebikon startete wie gewohnt in der Kirche. Diakon Roger Seuret bediente sich der Feuerwehr als Metapher für eine Verbindung zwischen Erde und Himmel, eines Rettungsinstrumentes oder der Karriereleiter. Während Seuret mit Blick nach Davos ans WEF einigen Wirtschaftsführern die notwendige Bodenhaftung beim Aufstieg auf dieser Leiter absprach, darf man feststellen, dass diese dem Kader der Feuerwehr Altishofen-Nebikon nicht abhanden gekommen ist. Begleitet wurde der Gottesdienst vom Feuerwehrchörli Nebikon, das mit einer Auswahl von Gesängen für Abwechslung sorgte.

Mehr als zwei Einsätze pro Monat

Beim gesellschaftlichen Festakt im Pfarreisaal in Nebikon erwartete die Feuerwehrleute mit ihren Partnern ein



Seit Jahren wichtige Stützen der Feuerwehr Altishofen-Nebikon (v.l.): Oblt Stefan Meyer, Hptm Marco Seeholzer, Kpl Manfred Marbacher, Sdt Philipp Glanzmann, Kpl Adrian Schärli, Oblt Hans Wiss, Sdt Daniel Kurmann, Kpl Daniel Agten. Foto zvg

abwechslungsreicher Rückblick auf das Jahr 2017. Nach einem eher ruhigen 2016 blickte der Kommandant Marco Seeholzer 2017 auf 25 Einsätze, also mehr als zwei pro Monat, zurück. So zählte die Wehr neben den nicht mitgezählten Übungseinsätzen 306 Einsatzstunden. Der Kommandant und Stefan Meier, Vertreter des Gemeinderates Altishofen, bedankten sich beim Kader

und der Mannschaft für die stets motivierte Einsatzbereitschaft. «Es ist nicht selbstverständlich, einen Teil seiner Freizeit zu opfern, um sich zum Schutz und Wohle der Allgemeinheit zu engagieren», sagte Meier.

Neue Kameraden werden mit offenen Armen empfangen

Die Feuerwehr Altishofen-Nebikon ist

stets darum bemüht, frische Einsatzkräfte zu finden, um den notwendigen Bestand der Feuerwehr aufrechtzuerhalten. Einen besonderen Dank gilt allen Kameraden, die trotz ihren 25 Dienstjahren noch das eine oder andere Jahr an ihren Dienst anhängen, damit der Feuerwehr ihr grosses Wissen und die wertvolle Erfahrung erhalten bleibt.

Ausgezeichnet

Beförderungen: Zum Korporal: Sdt Daniel Agten, Sdt Adrian Schärli; **Dienstaltersauszeichnungen:** 25 Jahre: Hptm Marco Seeholzer, Oblt Stefan Meier, Oblt Hans Wiss, Kpl Manfred Marbacher, Kpl Kurt Glanzmann, Sdt Philipp Graf; 20 Jahre: Kpl Patrick Broch, Sdt Richard Birrer; 10 Jahre: Lt Markus Kurmann, Sdt Daniel Kurmann. AS.

Hardy hatte sein Opfer gefunden...

Neben dem offiziellen Teil der Agathafeier wurde die Feuerwehr von der Meyer Partyservice AG mit einem feinen Nachtessen verwöhnt. Den humoristischen Höhepunkt bot der Komiker Hardy, der bei allen die Zwerchfellmuskeln strapazierte. Hardy erzählte von seiner eigenen Feuerwehrlaufbahn und gemeinsamen Geschichten, die er mit Marco Seeholzer erleben durfte. Auch wenn sämtliche Geschichten frei erfunden waren, weckten diese dennoch beim einen oder andern Mitglied der Feuerwehr Erinnerungen an tatsächlich existierende Anekdoten, die sie mit ihrem Kommandanten im Laufe der Jahre erleben durften.

Teuflische Tage am Kreuzberg

DAGMERSELLEN Fieberhaft wird der Auftakt zu den offiziellen Fasnachtstagen erwartet: In Dagmersellen sind Zunft und Guuggenmusigen bestens vorbereitet, um während der närrischen Zeit gemeinsam mit der Bevölkerung rüdig schöne Stunden zu erleben.

Bereits am Vortag des «SchmuDo» geniessen die Dagmerseller Senioren närrische Stimmung. Nach dem gemeinsamen «Mittagstisch» im Restaurant Rössli verbringen sie beim anschliessenden Fasnachtshöck gemütliche Stunden. Am Abend sorgen die «Noteheuer» aus Luzern im Restaurant Kreuzberg für gute Stimmung. Um fünf Uhr in der Früh verkündet am Schmutzigen Donnerstag ein Böllerschuss den offiziellen Beginn der Fasnacht 2018.

Auf dem Löwenplatz schränzen danach die beiden Guuggenmusigen Häpperschweller und Beerebiisser um die Wette. Um 13.30 Uhr führen die Beerebiisser den Kinderumzug an, der unter dem Motto «Jongi Trübus – ganz gross» steht. Anschliessend findet in der von der Fasnachtsgesellschaft Häpperschweller originell dekorierten Chrüzmatthalle die beliebte Kinderparty statt. Ab 19.30 Uhr herrscht beim «Oldie-Ball» bei freiem Eintritt teuflisch gute Stimmung.

Vom Kreisel in den Hühner-Gade ...

Am Freitag sind die beiden «Gumus» unterwegs und tragen bei verschiedenen «Ständli-Halten» ihre kakophonischen Melodien vor. Ab 17 Uhr wird an der «Chreisubar» das Füreobebier serviert und zwei Stunden später steht auch die «Hühner-Gade-Bar» im Rössli offen.



Die drei «Oberfasnachtler» (v.l.): Peter Häller (Präsident Fasnachtsgesellschaft), Marcel Felder (Präsident Häpperschweller) und Franz Jost (Zunftobmann) zeichnen für die Organisation der «Häppere-Fasnacht» verantwortlich. Foto zvg

... und ab an den Häppere-Umzug

Der Häppere-Samstag bietet den Fasnächtlern Höhepunkte am laufenden

Band. Um 14 Uhr startet beim Schulhaus der grosse Umzug mit mehr als 50 Nummern. In der Chrüzmatthalle ist anschliessend gemütlicher Festbetrieb.

Der Start zum «Häppere-Ball» erfolgt um 19 Uhr, Ü35-Besucher profitieren vom freien Eintritt.

Heitere Sprüche in den Beizen ...

Der Gütisdienstag steht im Zeichen der Beizenfasnacht. Schnitzelbankgruppen und die «Beerebiisser» ziehen von Lokal zu Lokal und sorgen für beste Unterhaltung.

... Tränen auf dem «Löwen»-Platz

Am Gütisdienstag treffen sich die Fasnächtler auf dem Löwenplatz. Zunftmeister Agria I. wird schweren Herzens eine seiner letzten Amtshandlungen vollziehen und gemeinsam mit Frau Monika und Sohn David die überdimensionale «Häppere» entflammen. Anschliessend sind alle zum traditionellen Risotto-Essen eingeladen, bevor an der Uslumpete im «Löwen» und im «Rössli» noch einmal die teuflisch lustige Stimmung genossen wird. i.



Junge Musiker im Mittelpunkt

PFÄFFNAU Das Winterkonzert der Musikschule Pfaffnau-St. Urban-Roggliswil fand auch dieses Jahr im Alters- und Pflegeheim Murhof in St. Urban statt. Am vergangenen Samstag herrschte genau das richtige graue, hochneblige Wetter für ein heimeliges Konzert mit warmen Melodien. Den Bewohnern und Bewohnerinnen sowie externen Zuhörern und Zuhörerinnen wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten. So war von Jazz über Filmmusik bis Folklore alles zu hören. Die jungen Musikerinnen und Musiker gaben mit ihren Lehrern ihr Können zum Besten. Für die Jüngsten war es der erste öffentliche Auftritt. Es ist erstaunlich und erfreulich, was die Kinder im vergangenen halben Jahr gelernt haben. Es spielten auch erfahrene Musikschülerinnen und -schüler mit. Die älteste Teilnehmerin schliesst dieses Jahr die Musikmartura ab. Unser Bild: das Akkordeonensemble unter der Leitung von Joanne Baratta. i.H. Foto Iwana Huber

Gewählt, geehrt und geklatscht

DAGMERSELLEN Die Trachtengruppe geht mit einem neuen Vorstand ins neue Vereinsjahr. Applaus durfte nicht nur das von fünf auf drei Mitglieder verkleinerte Gremium entgegennehmen.

Auf das feine Nachtessen aus der «Rössli»-Küche folgte der geschäftliche Teil der Generalversammlung. Durch diese führte Irene Amberg – das Präsidentsamt bekanntlich verwaist war. Das änderte sich an diesem Abend. Damit der Vorstand von fünf auf drei Mitglieder verkleinert werden konnte, gaben sämtliche bisherigen ihren Rücktritt bekannt. Ida Steiner (Präsidentin), Josef Zemp (Kassier) und Irene Amberg (Aktuarin) lenken künftig das Vereinsschiff und wurden mit Applaus in ihr Amt gewählt.

Ehre wem Ehre gebührt

Im Zentrum der Generalversammlung standen auch treue Mitglieder der Trachtengruppe. Seit 45 Jahren ist Annemarie Grüter mit dabei. Ida Steiner (40 Jahre), Theres Gassmann (30 Jahre)



Seit 25 bis 45 Jahren sind sie wertvolle Stützen der Trachtengruppe (v.l.): Annemarie Grüter, Peter Mosimann, Ida Steiner und Theres Gassmann. Foto zvg

und Peter Mosimann (25 Jahre) konnte die Versammlung ebenfalls zu einem hohen Jubiläum gratulieren. Lobende Worte gab es an diesem Abend für einige Trachtenfrauen und -männer. Dies mit Blick auf die Probenbesuche.

Eine Schnappszahl steht bevor

Das Protokoll der letzten Versammlung und die Jahresberichte der verschiedenen Gruppen wurden einstimmig

gutgeheissen, der Kassierin für ihre tadellose Arbeit gedankt. Nach einer speditiv geführten Versammlung ging es zum gemütlichen Teil über. Apropos. Für gemütliche Stunden sorgt die Trachtengruppe auch am 11. März, wenn sie zum 22. Mal zu ihrem traditionellen Buurezmorge einlädt. ac.

Wer Interesse hat am Singen und Tanzen kann sich bei Ida Steiner, Telefon 062 756 14 98 oder Irene Amberg, Telefon 062 756 11 54, melden.